

**27. April 2006**

**Girl's Day am Institut für Informatik der Humboldt Universität zu Berlin**

**Arbeitsgruppe: „Das Innenleben eines Computers“**

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Schülerinnen von der Institutsleitung und durch die Leiterin der Ideen-Werkstatt „Mehr Frauen in die Informatik!“ herzlich begrüßt. Die Gruppenleiter und der allgemeine Ablaufplan für den heutigen Tag wurde vorgestellt. Danach durften die Mädchen sich ihren Teams anschließen und zu den Projekten in die verschiedenen Räume gehen.

Das Institut für Informatik hatte für die Berliner Schülerinnen zum Girl's Day 3 Workshops im Angebot. Einer davon war „Das Innenleben eines Computers“ mit Jessica E., bei dem ich dabei sein durfte.

Der Raum war von uns so vorbereitet worden, dass jeweils zwei Mädchen an einem Tisch mit einem PC saßen. Bevor es jedoch ans „Eingemachte“ gehen konnte, mussten erst einige Grundlagen gelegt werden, damit die jungen Damen auch ungefähr wussten, was sie beim Auseinandernehmen der Computer sehen würden.

Außerdem wollten wir doch gern wissen, mit wem wir es zu tun hatten und so begann der Workshop zunächst mit einer Vorstellungsrunde der Schülerinnen.

Im Anschluss daran führte Jessica mit den Mädchen ein Brainstorming durch, bei dem diese die ihnen bekannten Bauteile eines Computers und deren ungefähre Funktion benennen sollten. Die Antworten wurden auf dem Whiteboard festgehalten, wobei Jessica bereits hier auf eine gute Verteilung achtete. Dadurch war es anschließend nicht schwer, die genannten Teile in Gruppen zusammenzufassen.

Nun endlich durften die Rechner auf den Tischen auseinandergenommen werden. Dabei stellte sich heraus, dass allein die unterschiedliche Bauweise (es war auch ein Mac dabei) es teilweise ziemlich erschwerte einen Anfang zu finden. Doch alle Herausforderungen wurden gemeistert.

Als Herr Wozobule von der Rechnerbetriebsgruppe zu uns kam, um einen Vortrag über die Geschichte der Rechentechnik zu halten, sah er sich 5 komplett zerlegten Rechnern gegenüber. Eine Gruppe hatte sogar Netzteil und Lüfter ausgebaut, so dass tatsächlich nur noch die leere Hülle auf dem Tisch stand, die so ganz ohne Inhalt doch erstaunlich leicht ist.

Herr Wozobule erzählte uns, wie wenig Leistung die Rechner früher brachten und wie stolz die Leute damals darauf waren. Mit dem Preis damaliger Computer konnte nur ihre Größe mithalten. Und um alles anschaulicher zu machen, hatte er uns einen Magnetkernspeicher (Der Speicher war ungefähr 1 m x 0,5 m groß!) und einen alten Mac mitgebracht. Zum Abschluss baute er für uns noch einen Laptop auseinander und zeigte uns dort all die Bausteine, die wir auch in den großen PCs gefunden hatten.

Nach dem Vortrag war Zeit für die Mittagspause.

Und für mich war es Zeit zur Arbeit zu gehen, so dass ich den restlichen Tag leider nicht mehr miterleben durfte. Trotzdem hat es Spaß gemacht. Ich freue mich schon auf den Girl's Day im nächsten Jahr und hoffe, dass die Schülerinnen dann mit dem

gleichen Elan dabei sind wie dieses Jahr. Denn die Mitarbeit der Mädchen war toll.  
Es hat viel Freude gemacht mit ihnen zu arbeiten.

Dany Sch.